

### Themen in dieser Ausgabe:

- Lehrerverband ... !
- Neue Arbeitszeiten ... !
- Erfahrungsaustausch ...!
- Bundestagsrede ...!
- Griechen statt Kriechen ...!
- Rente erst ab 70 !
- 1 Million Streikende!

### IN DIESER AUSGABE:

Lehrerverband: ein wahrlich abscheuliches Vorbild für Schüler	2
Die Zeit ist reif für eine neue Debatte über die Arbeitszeit	2
Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch ...!	2
Gysis Bundestagsrede am 21. Mai	2
Griechen statt Kriechen .....	3
Wahnsinniges aus Brüssel - Rente erst ab 70	3
Fast eine Million Streikende	3
Rheinfelder Montagsdemo Aktuell	4

## Finanzimperialisten planen die Zukunft des Planeten

Eine sorgfältig recherchierte Dokumentation über die Bilderberg-Gruppe und ihre zweifelhaften Umtriebe hat der Journalist Andreas von Rétyi verfasst:

»Nie zuvor hatte es eine derart geballte Ansammlung an Macht gegeben. Die diesseits und jenseits des Atlantiks alles bestimmenden Kräfte setzten sich nun an einen großen Tisch, um die Zukunft dieses Planeten für die kommenden Jahrzehnte zu planen. Die Europäische Union, der Euro, die Ölkrise, der Irakkrieg sowie viele Entwicklungen und Ereignisse der jüngeren Geschichte gehen auf das Konto jener Weltstrategen, ebenso wie das Kommen und Gehen so mancher Staatsoberhäupter. In den vergangenen Jahren konnten wir erleben, wie die aggressive Globalisierung



Video auf YouTube

mit entsprechendem Nachdruck vorangetrieben wurde und die Vereinten Nationen zum zunehmenden Machtfaktor heranwachsen.

Insiderquellen decken die Vorgehens- und Denkweise der »Elitisten« auf. Aktuelle Beispiele: Schweinegrippe und Wirtschaftskrise. Die Panikmache um das Grippevirus ist ganz offenkundig. Erinnern wir uns nur, wie uns die Medienwelt geradezu mittelalterliche Schreckensszenarien pandemischer Vernichtung unterjubelte – und das in



einer geradezu erbarungslosen, umfassenden Gleichschaltung. Als schließlich die kostbaren Verträge für den Impfstoff unterzeichnet waren, gab es immerhin leichte Entwarnung. Ja, warum wohl?

Bald war ohnehin klar: Die große Epidemie blieb aus. Gott oder wem auch immer sei Dank! Als bald hieß es dann, die eigentliche große Bedrohung stehe uns noch bevor, wir müssten im Herbst mit einer Rückkehr der Schweinegrippe rechnen. Das klang bald wie eine Drohung, bald wie der dritte Akt der berühmten Trilogie des George Lucas.

Wie auch immer, die meisten Leute blieben verblüffenderweise recht gelassen und die düstere Programmvorschau bewahrheitete sich nicht.

### Neue Geldordnung für die neue Weltordnung?

Allmählich sickerte in bestimmten Kreisen der tatsächliche Hintergrund der ganzen »Schweineerei« durch. Unter Ausschluss aller Öffentlichkeit tagende Gruppen, allen voran die Bilderberger, beabsichtigten mit der Panikmache eine erhöhte Bereitschaft zur Einrichtung übergeordneter Instanzen, insbesondere eines Weltgesundheitsministeriums, repräsentiert durch die Weltgesundheitsbehörde WHO. Dies lässt auch der langjährige Bilderberger-Jäger James P. Tucker, Jr. von der American Free Press verlauten. Ähnlich soll auch eine neue, globale Geldordnung unter einem Weltfinanzministerium geschaffen werden – keine Frage, zur Neuen Weltordnung gehört auch eine Neue Geldordnung!

Gefunden auf [www.gegenstimmen.de](http://www.gegenstimmen.de)

**Übergewicht  
- Dürfen nur noch Kinder  
reicher Eltern  
sein**

### **Lehrerverband: ein wahrlich abscheuliches Vorbild für Schüler**

Das Erwerbslosen Forum Deutschland ist entsetzt über die Vorschläge des Lehrerverbands Josef Kraus. Dieser forderte in „bild.de“ schärfere Maßnahmen an Schulen. Insbesondere übergewichtigen Schülerinnen und Schülern sollte das Kindergeld und die Hartz IV-Leitungen gekürzt werden, um die Eltern zu vernünftiger Ernährung zu bewegen. Dazu Martin Behring, Sprecher des Erwerbslosen Forum Deutschland: „Wir sind über die populistischen

Forderungen des Lehrerverbands Josef Kraus entsetzt. Damit zeichnet sich der Lehrerverband als abscheuliches Vorbild für Schülerinnen und Schüler aus. Wir werfen Josef Kraus sogar vor, sich in die Nähe eines gefährlichen Sozialrassismus und schwarzer Pädagogik zu begeben. Er fordert nichts anderes, als bei armen Menschen die Probleme des Übergewichts durch Aushungen zu bestrafen. Wenn das die pädagogischen Antworten auf gesellschaftliche Probleme

me sind, sollten wir uns ernsthaft Sorgen um die Zukunft unserer Kinder und der Gesellschaft machen. In Bildung müssen wir jedenfalls keinen Cent mehr investieren, denn das läuft auf soziale Spaltung hinaus. Ein Rücktritt von Kraus ist aus unserer Sicht das Mindeste, was der Lehrerverband gegenüber Kindern und insbesondere aus Hartz IV-Haushalten wieder gutmachen kann. Für erheblichen Schaden bei Kindern und Eltern hat er schon jetzt gesorgt.“



### **Die Zeit ist reif für eine neue Debatte über die Arbeitszeit**

#### **IG Metall:**

Wir müssen die 35-Stunden-Woche als tatsächliche Arbeitszeit durchsetzen – sie muss der Maßstab bleiben. Wir müssen den Verfall von Arbeitszeiten und Zeitgut haben stoppen. Wenn Beschäftigte individuell kürzere Arbeitszeiten

wünschen, muss auch das möglich sein. Wir müssen Arbeitszeiten so organisieren, dass sie zu den Bedürfnissen der Menschen passen. Die meisten wollen mehr Zeit für die Familie, Freizeit oder Weiterbildung haben. Voraussetzung ist natürlich, dass trotzdem das Einkommen stimmt.

Außerdem müssen wir auch die Leistungsbedingungen thematisieren. Denn wenn die abgeforderte Leistung in der „normalen“ Arbeitszeit nicht zu schaffen ist, üfern die Arbeitszeiten aus.

Quelle: IG Metall

**Montagsdemo  
aktuell**



### **Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch ...!**

Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch auf der 280. Rheinfelder Montagsdemonstration zum Thema Stellenabbau. Aus der Schweiz kam Frantisek, der beim bisherigen Kampf bei Clariant aktiv dabei war. Als Gast war auch der Kollege Klaus-Peter von Magna in Tiengen und natürlich einige H.C.Starck-Kollegen zugegen. Nach Kurzstatements aus den Betrieben, in denen lebendig zum Ausdruck kam, wie es gelang, die Kollegen zu mobi-

lisieren, wurde auch über das Thema Angst gesprochen. Am Beispiel Clariant wurde deutlich, wie Kollegen aus Angst um ihre Arbeitsplätze nach jedem Strohalm greifen. So nach dem vermeintlichen Versprechen von Ersatzarbeitsplätzen. Es wurde aber auch deutlich, dass die Frage, ob es gelingt, die Kollegen zu mobilisieren, entscheidend von ihrer Organisation und dem damit verbundenen Bewusstsein abhängt. Gerade die chemische Industrie hat in den letz-

ten Jahrzehnten über dem Durchschnitt Löhne bezahlt und auch die Arbeitsbedingungen waren meist besser. Gerade in diesem Bereich fehlt es auch an gewerkschaftlicher Organisiertheit und Kampferfahrungen. Bei H.C.Starck stehen die Kollegen mit großer Mehrheit hinter den kämpferischen Positionen der gewerkschaftlichen Vertrauensleute, die bereits 2008 durch offensive Aktionen etliche Angriffe abwehren konnten.

### **Gysi-Bundestagsrede von 21. Mai**

#### **Gysi-Bundestagsrede von 21. Mai zum europäischen Stabilisierungsmechanismus – lesenswert (Finanzkrise XLII).**

Es gibt ja Menschen, die rot sehen, wenn sie Gysi hören. Schade für sie. Denn ihnen entgehen manche guten Analysen und auch manche ver-

nünftigen Therapievor schläge. Ich hatte erst jetzt Gelegenheit, Gysis Rede vom 21. Mai nachzulesen, und kann danach auch jenen mit einer Gysi-Blockade nur empfehlen, sich solche Texte nicht entgehen zu lassen. Siehe Anhang. Leider müssen die Anhänger anderer Parteien

begreifen, dass aus ihren Reihen wegen enger Verflechtung mit der Finanzindustrie kaum erhellende Analysen und weiterführende Vorschläge kommen.

Albrecht Müller  
Nachzulesen auf

[www.nachdenkseiten.de](http://www.nachdenkseiten.de)  
vom 7. Juni 2010  
wirklich Lesenswert





## Griechen statt Kriechen.....!!!!

Die Demonstrationen in Stuttgart und Berlin standen unter dem Motto: „Von Athen bis Berlin, die Banken und Konzerne sollen ihre Krise selber zahlen!“

So war auch die Stimmung unter den 20 Tausend Demonstranten in Stuttgart, was in der Vielfalt der Plakate und Transparente zum Ausdruck kam. Empörung gegen die aktuellen Angriffe war überall zu spüren. Die so genannten „Sparbeschlüsse“ richteten sich ausschließlich gegen die kleinen Leute und da besonders gegen die Hartz IV - Empfänger.

An offenen Mikrofonen konnten die Demonstranten im Demonstrationzug an vielen Stellen ihre Meinung sagen. Die gesamte Regierungspolitik wurde angegriffen und aufgezeigt, dass das Volk nicht die Zeche für die Milliarden der Schutzschirme für die Banken zahlen wollen. Immer wieder sah man Transparente anderer Montagsdemonstrationen. Der Schlossplatz war gut gefüllt und die Reden hatten bereits begonnen, als die letzten Demonstranten dort eintrafen. Es gab am meisten Beifall, wenn sich die Redner, die ein breites Spektrum umfassten, gegen die Angriffe der Regierung aussprachen. Als dann der SPD - Fraktionschef Schmiedel von „sozialer Politik“ sprechen woll-

te, kam es zu Tumulten und Eierwürfen. Schmiedel ist auch Befürworter von Stuttgart 21. Gegen dieses Bauprojekt wird mit zunehmender Empörung seit Monaten in Stuttgart demonstriert. Das nutzte die Polizei, die bisher in Wartestellung mit Helm im Arm, bewaffnet mit Pistolen, Schlagstock und Kabelbinder am Bühnenrand standen, um im Laufschrift auf die Bühne zu stürmen und von der Bühne herunter die Demonstranten zu filmen. Der provokative Auftritt der Polizei lässt einen kleinen Vorgeschmack auf künftige Auseinandersetzungen erahnen. Leider, und das muss scharf kritisiert werden, wurde von den DGB- Gewerkschaften gar nicht oder nur mit angezogener Handbremse mobilisiert.

Montagsdemo aktuell



Auch eine Abordnung der Montagsdemo Rheinfelden war am 12. Juni in Stuttgart bei der Demonstration dabei.

## Wahnsinniges aus Brüssel – Rente erst ab 70

"Das ist Wahnsinn! Wer die Rente erst ab 70 fordert, hat nicht mehr alle Tassen im Schrank", kommentiert Matthias W. Birkwald, rentenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE, die Absicht der EU-Kommission, die Altersgrenze für die Rente auf 70 Jahre anzuheben. Nach Informationen der Financial Times Deutschland findet sich dieser Vorschlag in dem von der Kommission für Ende Juni angekündigten Grünbuch „Europäischer

Rahmen für Renten“. Birkwald: "Die Menschen werden um ihren erarbeiteten Lebensstandard betrogen. Und für viele wird es noch schlimmer kommen: Sie werden in die Altersarmut entlassen. Denn ein höheres Renteneintrittsalter bedeutet eine drastische Rentenkürzung. Derzeit sind in Deutschland nur 11,6 Prozent aller 63 bis 64-Jährigen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Und nur zehn Prozent aller Neurentnerinnen

und -Rentner gingen 2008 mit 65 Jahren aus einer stabilen Beschäftigung in den Ruhestand. Alle anderen müssen zum Teil drastische Abschläge in Kauf nehmen. Und dieses Problem würde sich bei einer Anhebung des Renteneintrittsalters noch verschärfen. Für die Rente erst ab 70 gibt es keine sachlichen Gründe."



## Fast eine Million Streikende

**In Frankreich demonstrierten Hunderttausende gegen Rentenreform.**

In Frankreich haben nach Gewerkschaftsangaben Hunderttausende Beschäftigte im öffentlichen Dienst und der Privatwirtschaft mit Streiks gegen eine von der Regierung geplante

Rentenreform protestiert. Die landesweiten Aktionen am Donnerstag richteten sich gegen die Pläne, das Rentenalter von derzeit 60 Jahren heraufzusetzen. Medienberichten zufolge plant die Regierung eine Anhebung der Altersgrenze auf bis zu 63 Jahre, offiziell wurde dies bisher jedoch nicht bestätigt. Wir sind

nicht weit von einer Million Teilnehmer entfernt«, freute sich der Generalsekretär des Gewerkschaftsbundes CGT, Bernard Thibault, der den Demonstrationzug durch Paris anführte. »Ich glaube, dass der Staatschef (Nicolas Sarkozy) zum Nachdenken gezwungen sein wird.

von [www.secarts.org](http://www.secarts.org)



V.i.s.d.P. :  
Initiative Montagsdemo Rheinfelden

Fritz Zell  
Oberhofstrasse 1  
79730 Murg/ Baden  
Tel: 07763 - 9275807  
E-Mail: aloisa.zell@t-online.de

Karl - Heinz Hirschmann  
Eisenbahnstr. 7  
79585 Steinen  
Tel: 07627 - 8127  
E-Mail: khirschmann@gmx.de

[www.montagsdemo-rheinfelden.de](http://www.montagsdemo-rheinfelden.de)



## Termine, Veranstaltungen und Aktuelles!

- **Rheinfelder Montagsdemo**, jeden Montag um 18.00 Uhr am Oberrheinplatz
- **Freiburger Montagsdemo**, jeden Montag um 17.30 Uhr am Rathausplatz oder Walthari in der Bertholdstraße
- **Attac Lörrach**, öffentliches Plenum, immer am 1. Mittwoch im Monat im SAK (Altes Wasserwerk, beim Schwimmbad) Lörrach um 20:00 Uhr
- **Initiative Grundeinkommen** Lörrach trifft sich jeden 2. Freitag im Monat um 20:00 Uhr in der Kulturwerkstatt Lörrach Riesstraße, z.Z. im „Nellie“
- **LISY - Weil am Rhein lädt ein!** Stammtisch immer am 3. Freitag im Monat um 19:00 Uhr, Restaurant "Delphi", Müllheimerstrasse 2 (gegenüber Kaufring)
- **VORMERKEN — Bundesweiten Demonstration am Samstag, den 16.10.2010 in Berlin**  
Die Finanz- und Wirtschaftskrise spitzt sich weiter zu. Nach den Wahlen in Nordrhein-Westfalen werden nun scheinbar auch von der Schwarz-Gelben Regierung die Vorschläge zur Finanzierung der Krisenlasten offenbart. Den Widerstand auf der Straße gilt es weiterzuentwickeln und zu verschärfen.



**Wir brauchen Spenden !**

Wer uns helfen will, der melde sich bei Fritz oder Karl-Heinz (siehe oben) **DANKE**

## Rheinfelder Montagsdemo in Aktion

Vielfältige Themen wurden auf den letzten und auch auf der 279. Montagsdemo angesprochen. Das Sparpaket der Regierung ist ein Angriff auf unseren Sozialstaat und das in einer Art und Weise, die einfach unverschämt und dreist ist. Wieder, nichts anderes war zu erwarten, werden die ärmsten der Gesellschaft zur Kasse gebeten. Dass wir da nicht ruhig zusehen ist doch klar. In scharfen Worten machte Irene in ihrer Rede am offenen Mikrofon auf die Schieflage der Sparmaßnahmen aufmerksam.

Die Umweltthemen sind im-

mer ein wichtiger Bestandteil unserer Montagsdemos, da passt schon unsere Umweltaktivistin Erika auf, so auch auf dem UNO - Weltkli-



matag in Bonn. Zur Demonstration am 12. Juni in Stuttgart, waren Montagsdemonstranten in den Reihen der über 20.000 Tausend Protestierenden zu finden.

Leider, und das muss



**Wetter gut, Stimmung gut, Kampfbündnisse zur Demonstration am 12. Juni in Stuttgart**

scharf kritisiert werden, wurde von den DGB-Gewerkschaften gar nicht oder nur mit angezogener Handbremse mobilisiert. Sonst hätten auch 50 oder 100 Tausend in Stuttgart den Auftakt gegen die volksfeindliche Regierungspolitik machen können.

Der Kampf geht auch bei uns Montagsdemonstranten wei-

280. Montagsdemo bei einer öffentlichen Diskussion mit Kollegen regionaler Betriebe. Besonders der Magna - Kollege schilderte eindrucksvoll, wie gewerkschaftliche



Geschlossenheit zum Erfolg führen kann. Auch die Erfahrungen von H.C.Starck wurden dankend aufgegriffen. Solche Aktionstage, so der Tenor sollten öfters durchgeführt werden.